

lasen und daß 500 Lire an hiesige Arme, die aus Oesterreich gebürtig sind, vertheilt wurden. — Bei dem Dankgottesdienst am Vorabend von Neujahr hielt P. Dilgskron S. R. die Predigt: nach dem sakramentalen Segen schloß das „Großer Gott“ die erbauende Feier.

4. Wohlthäter.

Außer den oben angeführten Geschenken für die Kirche sind an Gaben in Geld dargebracht worden von einer Wohlthäterin 500 L. zu Ostern und 300 zu Weihnachten, von Herrn Bürgstein 300 L., aus Amerika von Herrn Consul Stodinger und Herrn Forkenbrock je 100 L., von Frä. Anita Pallenberg und von Herrn Korff je 100 L., von Herrn Dechanten van Akeren 100 M., von Frä. Itschert und Schwester 200 M., sowie von manchen anderen Wohlthätern kleinere Gaben. Herr Rustet in Regensburg übernahm auch in diesem Jahre den Druck und Versandt des Jahresberichtes. Für alles dies, sowie für jeden Erweis des Wohlwollens gegen die nationale Stiftung sei hiermit Allen und Jedem der herzlichste Dank gesagt. Die Priester unseres Collegiums beten täglich für die Wohlthäter; am Pfingstfeste wird ein feierliches Amt für die Lebenden, in der Octav von Allerseelen ein solches für die Abgeschiedenen gesungen.

5. Wohlthätige Bestrebungen.

Das Marienheim Nazareth, das Asyl für deutsche Mädchen in dienender Stellung, hat unter der Leitung der Schwestern von der hl. Elisabeth und unter der geistigen und materiellen Unterstützung von Seiten des Campo santo auch in diesem Jahre viel des Guten gestiftet. Unsere „Marienkinder“ sehen in ihrem Heim in Via dell' Olmata, 9, bei Sta Maria maggiore ihr Elternhaus, wo sie Zuflucht in Gefahren, Trost und Erholung nach der Arbeit, in den Predigten und Conferenzen an den Sonn- und Feiertagen Belehrung finden. Durch die Herrichtung eines großen Saales ist nun auch der würdige Raum für festliche Versammlungen gewonnen worden. In der Charwoche wurden für die Mädchen geistliche Exercitien abgehalten. Se. Eminenz, Cardinal Rcpp beehrte das Hospit

mit seinem hohen Besuche und richtete unvergeßliche Worte der Ermahnung und Ermunterung an die Marienkinder. Den vielen früheren Wohlthaten fügte der hohe Kirchenfürst nunmehr noch auch die hinzu, daß Hochderselbe eine ansehnliche Summe für die Ausstattung und Bemalung der Kapelle zusagte. An der Bestattung eines braven Marienkindes, Lucia Wipperf, nahm der ganze Verein Theil. Die Namenstage des Directors und der Oberin wurden dem Herkommen gemäß festlich begangen; zu Weihnachten versammelte der Christbaum die Mädchen um sich, und das Christkindlein spendete einem jeden ihre Gaben. — Der schon seit Jahren gehegte Plan, in Neapel eine Filiale zu gründen, ist endlich diesen Herbst zur Ausführung gekommen, wo zunächst in einer Miethswohnung, Riviera di Chiaja 95, drei Schwestern das Asyl eröffnet haben. Auch dort wird mit Gottes Hilfe reicher Segen für unsere verlassenen und so vielen Gefahren ausgesetzten jungen Landsmännchen aus der neuen Niederlassung erwachsen. Allerdings bedarf das Asyl zumal in seinen Anfängen besonderer materieller Unterstützung; wenn irgendwo, dann ist hier eine Gabe gut angebracht. Wie die Schwestern in Rom, so nehmen auch die in Neapel Damen in Pension.

Der Gesellen-Verein, der seit einer Reihe von Jahren sein Vereinslokal in Campo santo hatte, siedelte im Sommer in eine mehr central gelegene Wohnung über; seine religiösen Versammlungen hält er nach wie vor in unserer Kirche. Die Leitung des Vereines führte als Präses ein Caplan des Campo santo, bis zum Sommer Herr Sickenberger, nach dessen Rückkehr in die Heimath Herr Dr. Wiegand. Unsere Stiftung zahlt alljährlich aus gewissen wohlthätigen Fonds 1500 L. für die Zwecke des Vereins. Gesellen, welche als Pilger zum Besuche der hl. Orte nach Rom kommen, erhalten die den Pilgern zustehende Unterstützung; es sei aber hiermit abermals darauf aufmerksam gemacht, daß nur derjenige Unterstützung beanspruchen kann, der sich durch ein eigenes Zeugniß seines Ortsgeistlichen, resp. seines Präses als wahrer Rompilger ausweist. Die große Menge der Waga-